

Sylter Nachrichten

Kunst-volles Sylt:
Laufende Ausstellungen
– eine Auswahl

Westerland

„Sylt“ – Malerei der Norddeutschen Realisten Lars Möller, Ulf Petermann und Till Warwas, in der Stadtgalerie „Alte Post“, 25980 Sylt-Westerland, Stephanstraße 4. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Sonnabend und Sonntag 11 bis 14 Uhr.



Maler Till Warwas in Munkmarsch

„Portraits“ – Fotografien von Harald Hentzschel, Lichtbilder Galerie im Hotel Stadt Hamburg, Strandstraße 2, 25980 Sylt-Westerland, Tel: 04651-8891368. Die Ausstellung ist ab Sonnabend, 8. August, täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Keitum

Bunte Pop-Art von James Rizzi, in der Galerie Nottbohm, Bahnhofstraße 12, 25980 Sylt-Keitum, Tel: 04651-8891368. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

„Meine Insel“ – Künstler von klassischer Moderne bis Zeitgenossen sowie neue Linie des Schmuck-Labels „Heroldian Jewellery“, ab 9. August in der Galerie Herold, Bahnhofstraße 4, 25980 Sylt-Keitum. Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 18 Uhr, sonntags ab 12 Uhr.

„Ich gehe schweren Herzens von der Insel...“ – Gemälde und Grafiken von Franz Korwan, im Sylter Heimatmuseum, Am Kliff 19 a, 25980 Sylt-Keitum, Tel: 04651-32805. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, Sonnabend, Sonntag und feiertags von 11 bis 17 Uhr.



Werke von Siegwald Sprotte (Abb.), Picasso, Sica, und anderen Künstlern in Kampen

Kampen

„Ein Leben voller Gefühl und Leidenschaft“ – Skulptureninstallation des Bildhauers Jürgen Ebert, im Kaamp-Hüs, Hauptstraße 12, 25999 Kampen, Tel: 04651-46980, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 13 Uhr – nur noch bis 11. Juli.

„Gegenwärtige Streifzüge in Farbe und Form“ – Werke von Picasso, Sica, Plickat, Sprotte und anderen, im Falkenstern Fine Art & Atelier Sprotte, Alte Dorfstraße 1, 25999 Kampen auf Sylt, Tel: 04651-42413. Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Rantum

„Poor Whites / Arme Blankes“ – Multimedia-Installation von Susanne Schleyer und Michael J. Stephan, im kunst:raum der Sylt Foundation, Hafestraße 1, 25980 Sylt-Rantum. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



„Poor Whites / Arme Blankes“ in Rantum

Geld sparen und Klimaschutz fördern

Klimaschutzmanager Günter Thomas unterstützt die Initiative „LED Island Sylt“ und erläutert, was der Umstieg auf die neue Technik bringt.

Herr Thomas, Sie als Klimaschutzmanager der Insel Sylt unterstützen die Initiative „LED Island Sylt“. Welche Auswirkungen hat der Umstieg auf diese neue Licht-Technologie?

Die Vorteile liegen auf der Hand: Einerseits wird der Energiebedarf für Beleuchtungszwecke entscheidend gesenkt, andererseits sparen alle Anwender erhebliche Energiekosten. Und das gilt nicht nur für gewerbliche Nutzungen wie in Geschäften, Restaurants, Hotels oder Werkstätten, sondern auch für Privathaushalte und – was ja hier auf Sylt besonders wichtig ist – ebenso für Ferienappartements.

Lohnt es sich tatsächlich schon, alle herkömmlichen Glühbirnen oder Halogenstrahler auszutauschen? Steckt die LED-Technik nicht noch zu sehr in den Kinderschuhen – und ist zumindest derzeit auch zu teuer?

Finanziell rechnet sich das bereits jetzt auch in den eigenen vier Wänden. Mit LED-Leuchtmitteln erreicht man ein Einsparpotenzial von stolzen 80 Prozent gegenüber der klassischen Glühlampe. Nehmen wir mal einen Vier-Personen-Haushalt als Beispiel: Durchschnittlich hat die Familie einen Stromverbrauch von 4000 Kilowattstunden im Jahr. Zehn Prozent davon, also 400 Kilowattstunden, werden für Beleuchtungszwecke aller Art in Wohnräumen, Küche und Bad, aber auch im Keller, Gartenschuppen oder der Garage verwendet. Ein kompletter LED-Umstieg würde also eine Ersparnis von 320 Kilowattstunden bringen. Bei einem Preis von 30 Cent je Kilowattstunde macht das knapp 100 Euro weniger jedes Jahr auf der Stromrechnung. Stellt man dem die Anschaffungskosten der neuen Leuchtmittel gegenüber – eine normale LED-Birne kostet zum Beispiel in einem großen Sylter Kaufhaus neun bis 13 Euro, haben sich die Kosten in nur wenigen Jahren amortisiert. Außerdem ist die Lebensdauer einer LED-Birne mit 25000 Stunden sehr viel höher als die der alten Glühlampe. Zumindest theoretisch könnten Lampen mit LED-Technik 25 Jahre lang leuchten.



Klimaschutzmanager Günter Thomas am Aktionsstand im Technikhaus H.B. Jensen BOOM

Gibt es denn die neuen LED-Lampen bereits für alle möglichen Fassungen und Halterungen?

Die Technik und die Angebotsbreite entwickeln sich immer weiter. Für die üblichen E14- und E27-Fassungen oder auch für Sockel in Halogenstrahlern gibt es mittlerweile zahlreiche LED-Alternativen, die auch ein Laie problemlos auswechseln kann. Wichtig ist, dass man die Lichtstärken vergleicht: Denn die Helligkeit wird nicht mehr in Watt, sondern in Lumen angegeben. 25 Watt

der alten Glühlampe entsprechen zum Beispiel 200 Lumen, 60 Watt sind 700 Lumen und wo es früher 100 Watt waren, müssen es jetzt 1300 Lumen sein. Was viele noch nicht wissen: auch Lampen mit Neonröhren können umgerüstet werden auf LED. Die neue Lichttechnik lohnt sich darüber hinaus für Flure und Treppenhäuser sowie für Außenbereiche in Kombination mit Bewegungsmeldern: LED-Leuchtmittel sind besonders schaltfest und erreichen, anders als die herkömmlichen Energiesparlam-

pen, nach dem Einschalten sofort ihre maximale Helligkeit. Ein Manko sei jedoch nicht verschwiegen: LEDs funktionieren nicht mit jedem Dimmer – da sollte man auf die Verpackungshinweise achten oder sich beraten lassen.

Es gibt aber auch andere Kriterien, die den Verbraucher verwirren – wie die unterschiedlichen Lichtfarben ...

Die Farbtemperatur der Weißtöne wird in Grad Kelvin angegeben und reicht von warmweiß über neutral bis zu tageslichtweiß. Lampen mit niedrigeren Kelvin-Werten haben einen hohen Rotanteil und sorgen für „gemütliches“ Licht. Hohe Werte entsprechen mehr dem Tageslicht und sorgen eher für eine „Arbeitsatmosphäre“. Wo man letztendlich welches Licht haben möchte, hängt ganz vom persönlichen Empfinden ab. Wo wir gerade bei Lichtfarben sind: Bisher reden wir ja nur vom LED-Ersatz für normale weiße Glühlampen. Es gibt jedoch ausgeklügelte Techniken, die das gesamte Regenbogen-Spektrum abdecken – mit Farbwechsel je nach Wunsch oder Tageszeit, steuerbar mit App oder Computer. Aber so etwas Luxuriöses hat natürlich dann auch seinen Preis.

Apromos Preis: Viele Verbraucher werden sicher nicht auf einen Schlag komplett auf LED umsteigen, sondern eher Schritt für Schritt ...

Alles, was dem eigenen Geldbeutel und auch dem Klimaschutz dient, ist nützlich und richtig. Ich warne jedoch vor dem so genannten Rebound-Effekt. Was nützt es zum Beispiel, einen neuen energiesparenden Kühlschrank in die Küche zu stellen, den alten Kühlschrank als Zweitgerät aber im Keller oder im Schuppen weiter laufen zu lassen? Gleiches gilt für's Licht: Auch LED-Lampen sollten nirgendwo länger brennen als notwendig. Deshalb macht es vor einer Umrüstung Sinn, ein Beleuchtungskonzept zu erarbeiten und sich dabei von Fachleuten helfen zu lassen. Die Verbraucherzentralen beispielsweise bieten dafür unabhängige und kostengünstige Energieberatungen an.

Interview: Pierre Boom

LED-Island-Aktion

Familie gesucht, die ihren Haushalt auf LED-Beleuchtung umstellen lässt

WESTERLAND Sie wohnen mit erstem Wohnsitz mit Ihrer Familie in einer Wohnung oder einem Haus auf Sylt und wollen aktiv zum Klimaschutz beitragen? Zugleich möchten Sie Ihr Zuhause mit stimmungsvoller LED-Beleuchtung eindrucksvoll in Szene setzen und Energiekosten sparen? Dann bewerben Sie sich: Die Sylter Rundschau und Philips suchen gemeinsam die LED Island-Familie für eine Umrüstung auf innovative LED-Beleuchtung. Die Aktion wird von weiteren Sylter Partnern wie dem ISTS, der SMG und der EVS auf der Insel unterstützt und gefördert.

Unter dem Motto „Wenn Licht nicht nur Technik ist, sondern ein Gefühl“ werden die Gewinner der Aktion bei der Analyse ihrer aktuellen Beleuchtungssituation, der Berechnung des Einsparpotenzials, der Lichtplanung und Zusammenstellung von LED-Lampen und -Leuchten sowie bei der Umrüstung kompetent von einem Expertenteam unterstützt. Die Kosten für die Umrüstung werden gesamtheitlich von Philips getragen.

Mit der LED Island-Familie wird ein Beispiel für den ganz persönlichen Beitrag zur Initiative geschaffen. Um sich als LED Island-Familie zu bewerben, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Verraten Sie uns, wo sie wohnen (Familienname, Straße, PLZ, Wohnort, Telefonnummer, E-Mail-Adresse),
2. Senden Sie uns drei Bilder: eines Ihrer derzeitigen Beleuchtung, eines von Ihrem Zuhause und eines Ihrer Familie
3. Und zu guter Letzt verraten Sie uns bitte, was Klimaschutz auf Sylt für Sie bedeutet.

LED ISLAND
SYLT

Eine Initiative von Sylt und
PHILIPS

Unterstützt vom
shiz das medienhaus **synt**

Der Preis für die Gewinner-Familie ist folgender:

- 1500 Euro für eine Lichtplanung über Thomas Nothold, das heißt: Analyse Ausgangssituation, Berechnung des Einsparpotenzials, Abstimmung zu Gestaltungsmöglichkeiten wie Lichtquellen, Lichtfarbe, Lichtqualität, Akzentbeleuchtung, Erstellung eines Produktportfolios abgestimmt auf das Zuhause
- 4500 Euro für Philips LED-Produkte Umrüstungspaket bestehend aus Lampen und Leuchten für eine Wohnung oder ein Haus mit zirka 30 Lichtquellen mit gehobener Ausstattung und Akzentbeleuchtung
- 1500 Euro für die Installation

Die Teilnahme an der Aktion ist noch bis Montag, 31. August, möglich und kann über den Versand einer E-Mail an die folgende Adresse erfolgen: info@led-island-sylt.de, oder auch über den Versand per Post an die folgende Adresse: ACT AGENCY GmbH, Stichwort: LED Island-Familie, Himmelstraße 9, D-22299 Hamburg. sr

Energetische Sanierung
wird günstiger

WESTERLAND „Mehr Geld für mehr Häuser“ – so lassen sich die Neuerungen des Förderprogramms der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für energetisches Sanieren zusammenfassen, die seit dem 1. August 2015 gelten. Gute Nachrichten also für all jene, die ihr Haus energetisch auf Vordermann bringen wollen. Am meisten profitiert laut Dipl.-Ing. Reginald Reincke, Energieberater der Verbraucherzentrale, aber weiterhin, wer sich vor einer Sanierung unabhängig beraten lässt.

Ob Komplettsanierung mit Fassadendämmung, Einsatz modernster Heiztechnik und Solaranlage auf dem Dach oder einfach der überfällige Einbau neuer Fenster – solche Maßnahmen zur energetischen Sanierung von privaten Wohngebäuden werden von der KfW finanziell unterstützt. Die Förderung gibt es entweder in Form eines sehr zinsgünstigen Kredits oder als Investitionszuschuss. Förderfähig sind sowohl die vollständige Sanierung eines Hauses als auch einzelne Vorhaben.

„Für alle Anträge, die ab 1. August gestellt werden, haben sich die Bedingungen nun noch einmal deutlich verbessert“, erläutert Reginald Reincke. „Der Förderhöchstbetrag für einen Kredit steigt um ein glattes Drittel, von 75 000 auf 100 000 Euro. Außerdem kann die Förderung nunmehr für alle Häuser mit Bauantrag beziehungsweise einer Bauanzeige vor dem 1. Februar 2012 in Anspruch genommen werden – statt bisher dem 1. Januar 1995.“ Sowohl die Förderhöhe als auch der Kreis der Förderberechtigten werden damit spürbar vergrößert, so der Energieberater.

Wichtig für alle Sanierungswilligen bleibt jedoch in jedem Fall eine unabhängige Expertenmeinung, erläutert Reincke: „Ein Energieberater analysiert die Ausgangssituation des Hauses, schlägt sinnvolle Maßnahmen vor und kennt außerdem die richtigen Förderprogramme.“ Denn nur wenn das Haus, die Bewohner und der Sanierungsplan zusammenpassen, sind am Ende alle zufrieden.

Fragen rund ums Sanieren, Bauen und Heizen mit erneuerbaren Energien sowie zu öffentlichen Fördermitteln beantworten die unabhängigen Energieberater in persönlichen Gesprächen. Wer bereits entsprechende Angebote eingeholt hat, sollte diese am besten zur Beratung mitbringen und analysieren lassen. Termine können alle Interessierten unter den Telefonnummern 04651-851420 anmelden. Ein Beratungsgespräch kostet ab fünf Euro, für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote jedoch kostenfrei. In Westerland findet die unabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale jeden ersten Freitag im Monat in der „Alten Post“ – Eingang Archiv, Stephanstraße 6, statt.

Wer wissen möchte, wo und mit welchen Mitteln er in seinem Haus oder seiner Wohnung Energie einsparen kann, sollte auch die Checks der Verbraucherzentrale nutzen. Die Kosten dafür betragen ab 10 Euro. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-809802400. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. sr